

Niederschrift Nr. 15

BAU/015/2006

**über die öffentliche Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses der Stadt Rheine
am 16. März 2006**

Die heutige Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen - und wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Brauer SPD Ratsmitglied

Mitglieder:

Herr Antonio Berardis SPD Ratsmitglied
Herr Johannes Havers CDU Ratsmitglied
Herr Christian Kaisel CDU Ratsmitglied
Herr Hermann-Josef Kohnen CDU Ratsmitglied
Herr Günter Löcken SPD Ratsmitglied
Herr Thomas Oechtering CDU Sachkundiger Bürger
Herr Dietmar Ostermann SPD Ratsmitglied
anwesend ab 17:45 Uhr
Frau Theresia Overesch CDU Ratsmitglied
Herr Michael Reiske BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ratsmitglied
Herr Anton van Wanrooy CDU Ratsmitglied
Herr Johannes Willems FDP Ratsmitglied

Vertreter:

Herr Harald Hilbig Sachkundiger Einwohner
des Beirates für Men-
schen mit Behinderung
Vertretung für Herrn
Karl Schulte
Herr Paul-Dieter Michalski SPD Sachkundiger Bürger
anwesend bis 17:45 Uhr
Vertretung für Herrn
Dietmar Ostermann

Herr Bernhard Strotmann	CDU	Sachkundiger Bürger Vertretung für Herrn Heinrich Hagemeier
Frau Annette Tombült	CDU	Ratsmitglied Vertretung für Herrn Matthias Auth
Herr Detlef Weßling	SPD	Sachkundiger Bürger Vertretung für Herrn Peter Kölker

Verwaltung:

Herr Dr. Ernst Kratzsch		Erster Beigeordneter
Herr Werner Schröer		Fachbereichsleiter FB 5
Herr Martin Forstmann		Produktverantwortlicher Verkehr
Herr Jürgen Grimberg		Produktverantwortlicher Zentrale / Gebäudewirt- schaft
Herr Thomas Bußmann		Produktmitarbeiter Zentrale / Gebäudewirt- schaft
Frau Ute Zimmer		
Firma Anke Fischer		Schriftführerin FB 5

Enschuldigt fehlten:

Mitglieder:

Herr Matthias Auth	CDU
Herr Heinrich Hagemeier	CDU
Herr Peter Kölker	SPD

beratende Mitglieder:

Herr Osman Ipek
Herr Hartmut Klein
Herr Dr. Lothar Kurz
Herr Karl Schulte
Heinz Werning

Herr Brauer eröffnet die Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses der Stadt Rheine und stellt die fristgerechte Einladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird die neue Schriftführerin für den Bau- und Betriebsausschuss, Frau Anke Fischer, bestellt. Die bisherige Schriftführerin, Frau Ute Zimmer, wird verabschiedet.

Die Verwaltung zieht den TOP 5, Vorl.-Nr. 82/06, von der Tagesordnung zurück, da die Kalkulation auf falschen Preisen für den Brennstoff beruht. Diese Sitzungsdrucksache soll nachgebessert werden und dem Ausschuss in einer nächsten Sitzungen erneut vorgelegt werden. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte rücken entsprechend vor.

In diesem Zusammenhang regt Herr Reiske an, die Erfahrungen der Gemeinde Barendorf aus dem Kreis Diepholz mit ihrem mobilen Holzhackschnitzelwerk mit in die Überlegungen der Verwaltung einzubeziehen.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 14 über die öffentliche Sitzung am 16. Februar 2006

Frau Overesch erklärt, dass sie in der Sitzung am 16. Februar 2006 nicht anwesend war und bittet um entsprechende Berichtigung der Anwesenheitsliste.

Zur weiteren Form und Inhalt der genannten Niederschrift werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen.

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 16. Februar 2006 gefassten Beschlüsse

Herr Dr. Kratzsch berichtet, dass die Beschlüsse des Bau- und Betriebsausschusses ausgeführt worden seien. Herr Dr. Kratzsch gibt bekannt, dass die offizielle Freigabe der Ortsdurchfahrt Rodde am 30. April 2006 um 17:00 Uhr erfolgen werde.

3. Informationen

a) Anordnung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Salzweg

Die Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH teilt in dem Schreiben vom 12. Juni 2006 mit, dass die geplante Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Salzweg für die ÖPNV-Trasse C11 ein Problem darstelle. Sollte diese geforderte Geschwindigkeitsbegrenzung durchgesetzt werden, müsse mit einer Kürzung der Strecke gerechnet werden. Das Schreiben der Verkehrsgesellschaft ist als **Anlage 1** der Niederschrift beigelegt.

**b) Berichterstattung über die Umbaumaßnahmen Rathauszentrum
ehemalige Volksbank für die Stadtbücherei – Anfrage von Herrn
Hagemeier**

Herr Hagemeier bittet darum, in allen zukünftigen Sitzungen des Bau- und Betriebsausschusses über den Sachstand zu berichten.

Herr Dr. Kratzsch erwidert, diesem Wunsch werde nicht entsprochen werden. Es sei ein baubegleitender Arbeitskreis eingerichtet worden, in den die Fraktionen Vertreter entsandt hätten. Die Mitglieder seien auch für die interne Information der Fraktionen zuständig.

c) Parkplatz und Verkehrssituation am Ärztehaus Osnabrücker Straße

Herr Dr. Kratzsch bezieht sich auf ein Gespräch mit den Mitarbeitern von Herrn Trame. Nach deren Angaben würden die zum Ärztehaus gehörenden Parkplätze nicht von Angestellten des Ärztehauses genutzt, sondern dienen als Kurzzeitparkplätze für Patienten und Kunden.

Herr Löcken weist nochmals auf die gefährliche Situation der Linksabbiegerspur Ecke Osnabrücker Straße/Windmühlenstraße hin. Trotz der durchgezogenen Linie würden sich Verkehrsteilnehmer immer noch verkehrswidrig verhalten und stellen somit eine enorme Gefahr dar.

Herr Dr. Kratzsch hält den Vorschlag zum Einbau einer Schwelle für unverhältnismäßig. Er schlägt vor, die Polizei auf die Verkehrssituation aufmerksam zu machen, damit dort verstärkt Kontrollen durchgeführt würden.

d) Busanbindung Stealskottenweg

Herr Dr. Kratzsch informiert, dass ein Vorschlag der Firma Mersch vorliege, der im Beirat Verkehr für die Anbindung des Stealskottenweg bekannt gegeben wurde. Wie genau der Vorschlag aussehe, sei in der Verwaltung nicht bekannt. In den nächsten Tagen solle ein gemeinsamer Termin mit Herrn Mersch, der VSR und Herrn Dr. Kratzsch Klarheit bringen. Herr Dr. Kratzsch kündigt an, im Ausschuss über die Angelegenheit zu berichten.

4. Eingaben

Es liegen weder der Verwaltung noch den Mitgliedern des Bau- und Betriebsausschusses Eingaben vor.

**5. Umstellung der Wärmeversorgung der Technischen Betriebe auf
ein Zentral betriebenes Holzhackschnitzel-Heizwerk
- Vorstellung der Untersuchungsergebnisse durch das Ing.-Büro
Plummer
Vorlage: 082/06**

Die Verwaltung hat den Tagesordnungspunkt vor Beginn der Sitzung zurückgezogen.

Tonbandfundstelle: I/A/1442

6. Sonderprogramm Heizungserneuerung 2006-2009
Vorlage: 052/06

Herr Grimberg gibt eine kurze Einführung in das Thema und erläutert, dass die letzte Sanierung der Heizungsanlagen in den städtischen Gebäuden schon 5 Jahre zurückliege. Aus Gründen der Betriebssicherheit sei es notwendig geworden, rechtzeitig auf die Sanierung der älteren Heizungsanlagen hinzuwirken. Das in 2002 begonnene Sanierungsprogramm solle rechtzeitig für die damals nicht mit einbezogenen Heizungsanlagen weitergeführt werden.

Herr Kohnen begrüßt die Fortführung der Sanierungsarbeiten an den Heizungsanlagen, vor allem vor dem Hintergrund der Energiekosteneinsparung. Er bittet in diesem Zusammenhang um eine Überprüfung der vorhandenen Anlagen, die mit zwei Kesseln ausgestattet seien, da diese Zwei-Kessel-Anlagen schon lange nicht mehr dem Standart entsprechen würden. In der Industrie würden seit langem nur noch Ein-Kessel-Anlagen mit Erfolg eingesetzt.

Herr Löcken bittet um weitere Erläuterungen zu den einzelnen Projekten. Zurzeit liege nur eine Erläuterung zu der Anlage im Rathaus vor. Aufgrund des noch nicht bekannten Haushaltes bittet die SPD-Fraktion um Prüfung, ob einzelne Projekte ausgetauscht werden könnten. So könne das ganze Sanierungsprogramm über mehrere Jahre gestreckt werden.

Herr Reiske merkt an, dass die Bemühungen der Verwaltung aus seiner Sicht nicht weit genug gingen. Mit der Sanierung würden Investitionen getätigt, die Energiekosten sparen und die C O₂ Emissionen senken sollen, die Stadt jedoch nicht unabhängig von fossilen Brennstoffen machen würde.

Herr Reiske forderte die Begutachtung durch einen externen Sachverständigen, der sich mit kommunaler Gebäudewirtschaft auskenne und Vorschläge für erneuerbare Energien erarbeiten könne.

Herr Schröder weist darauf hin, dass eine Grundsatzentscheidung im Bau- und Betriebsausschuss gefällt werden solle, wie der Ausschuss zu den Heizungssanierungen stehe. Wie die Kosten auf die Jahre verteilt werden können, werde man im Rahmen der Haushaltsplanberatungen zu diskutieren haben.

Herr Dr. Kratzsch erläutert, dass es bei der Heizungssanierung um deutlich erkennbare Mängel gehe, die behoben werden müssten. Moderne Technologien würden mit der nötigen Sorgfalt von der Verwaltung geprüft und berücksichtigt. In diesem Fall müssten Anlagen überholt werden, um deren zuverlässigen Betrieb sicher zu stellen. Er halte es im Hinblick auf das Preis-Leistungs-Verhältnis für unwirtschaftlich, unnötige Gutachterkosten entstehen zu lassen.

Die Mitarbeiter der Verwaltung würden bei der Aufstellung des Sanierungsplanes alle Möglichkeiten prüfen und bedenken und in die Überlegungen auch die erneuerbaren Energien einbeziehen.

Herr Kohnen fragt nach, ob auch ohne beschlossenen Haushalt diese Projekte in Angriff genommen werden könnten.

Herr Dr. Kratzsch antwortet, dass sich die Stadt Rheine in einer vorläufigen Haushaltsführung befinde und dass der Kämmerer zurzeit keine Gelder für Bau-maßnahmen freigebe. Bei den heutigen Beschlüssen handele es sich zunächst um Grundsatzentscheidungen, die der Bau- und Betriebsausschuss treffen müsse, damit die Verwaltung an Projekten arbeiten könne, die von der Politik gewollt seien. Wie und wann die Vergabe der Aufträge dann stattfinden könne, hänge vom Beschluss des Haushaltes ab.

Herr Brauer lässt über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschluss:

Der Bau- und Betriebsausschuss nimmt die Notwendigkeiten zu Erneuerung von Heizungsanlagen der Stadt Rheine in den Jahren 2006 bis 2009 zur Kenntnis.

Der dafür notwendigen Finanzbedarf in Höhe von ca. 955.000 € soll durch ein Sonderprogramm auf die vier kommenden Haushaltsjahre verteilt werden. Die entsprechenden Haushaltsmittel sind zum nächsten Haushaltsplan anzumelden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 1 Enthaltung

Im Rahmen der Diskussion um die Heizungserneuerung bittet Herr Löcken die Verwaltung um eine Ausarbeitung, die beinhaltet, welche Änderungen sich für den Bau- und Betriebsausschuss durch die Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements ergeben. Ferner möchte er wissen, welche Auswirkungen das NKF in Zukunft auf die Beschlüsse haben werde, und welche Veränderungen es geben werde.

Tonbandfundstelle: I/A/2695

**7. Ausbau der Adolfstraße
- Offenlage der Ausbauplanungen
Vorlage: 083/06**

Beschluss:

Der Bau- und Betriebsausschuss nimmt den Ausbautwurf der Adolfstraße von Hermannstraße bis In der Bannewiese zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen des Fachbereiches 5.3.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tonbandfundstelle: I/A/2709

**8. Offenlage des Ausbautwurfs Zollernstraße von Bergstraße bis Servatiistraße
Vorlage: 084/06**

Beschluss:

Der Bau- und Betriebsausschuss nimmt den Ausbautwurf der Zollernstraße von Bergstraße bis Servatiistraße zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen des Fachbereiches 5.3.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tonbandfundstelle: I/A/2728

9. Ausbau der Straße "Willerskamp" im Geldungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 237, Kennwort: "Franz-Tacke-Straße"
I. Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger
II. Festlegung der Herstellungsmerkmale
III. Satzung über die Herstellungsmerkmale
Vorlage: 085/06

Herr Kohnen regt an, den Geh-/Radweg, der von der Franz-Tacke-Straße in den Willers Kamp nach links westlich einmündet, bis zum Ende des Spielplatzes durchzubauen und nicht in der Mitte des Spielplatzes enden zu lassen.

An dem Informationsabend für die Bürger hätten die Anlieger diese Bitte vorgebracht, auch wenn der Bebauungsplan nicht so weit gehe. Weiterhin sei an diesem Abend der Wunsch geäußert worden, den Fußweg zur Friedensstraße mit 2 Laternen auszustatten. Um eine ausreichende Beleuchtung zu gewährleisten, solle je eine Laterne am Anfang und am Ende der Straße stehen.

Herr Dr. Kratzsch gibt an, dass es bereits Überlegungen hinsichtlich des Ausbaus des Geh-/Radweges gegeben habe und dass diese ganz ausgebaut werden solle.

Die Spielplatzfläche bleibe frei, da es vertragliche Regelungen mit dem Besitzer gebe. Diese vertraglichen Regelungen seien im Beisein von verschiedenen Ratsmitgliedern getroffen worden. Eine Spielplatzerstellung könne daher in naher Zukunft nicht stattfinden.

Herr Kohnen bittet um eine Erklärung wie es möglich sein könne, dass die Stadt ein Grundstück kauft und dann an den vorherigen Eigentümer zu einem günstigen Pachtzins auf viele Jahre verpachtet. Laut Bebauungsplan solle dort ein Spielplatz entstehen, mit dem die dort bauenden Familien fest gerechnet haben. Durch diesen Pachtvertrag könne in den nächsten Jahren kein Spielplatz entstehen.

Herr Dr. Kratzsch führt aus, dass die Inkraftsetzung des Bebauungsplanes nur durch die Mitwirkung der Grundstückseigentümer möglich gewesen sei. Dieser sei nur unter der Voraussetzung zum Verkauf bereit gewesen, wenn er seinen

Grundbesitz wie bisher weiter nutzen könne. Durch diesen Umstand habe sich die Verwaltung in einer schwierigen Lage befunden. Ohne die Zugeständnisse der Verwaltung und Politik wäre der Bebauungsplan nicht zu Stande gekommen.

Herr Löcken berichtet, dass die SPD-Fraktion dem Antrag mit den zwei Laternen zustimme, da die Friedensstraße eine sehr dunkle Straße ist.

Herr Reiske merkt an, dass in dem Baugebiet bereits Familien mit kleinen Kindern leben, die sich auf die Festsetzungen im Bebauungsplan verlassen haben und deshalb fest mit dem Ausbau des Spielplatzes rechnen. Er fragt nach, auf welchen Zeitrahmen sich diese Familien einstellen müssen.

Herr Dr. Kratzsch führt aus, dass man für den Bau des Spielplatzes auf die weitere Mitwirkung der Besitzer angewiesen sei. Solche Mitwirkung sei zurzeit aber nicht in Sicht. Die Anwohner hätten laut Bebauungsplan keinen Anspruch auf die sofortige Fertigstellung des Spielplatzes. Dieser werde in Lage und Aufstellung zwar in den Plänen angedeutet, der erste Teil des Bebauungsplans sehe den konkreten Bau jedoch nicht vor. Diese vertraglichen Bindungen seien notwendig gewesen, damit der Bebauungsplan wie geplant umgesetzt werden könnte.

Herr Kohnen bittet, relativ schnell zu prüfen, ob es nicht möglich sei, die Fläche rechts neben dem Blumengeschäft Willers in einen Spielplatz umzuwandeln, bis der Pachtvertrag für das vorgesehene Spielplatzgelände ausläuft.

Herr Dr. Kratzsch verneint dieses sofort, da auf dem besagten Gelände früher eine Fabrik gestanden habe und dass sich im Boden dort ölhaltige Altlasten befinden würden. Diese Rückstände würden mit den Jahren von Mikroben beseitigt werden, die Fläche sei jedoch von einer Bebauung ausgeschlossen worden, so dass dort auch kein Spielplatz entstehen könne.

Herr Havers fragt nach, ob die Stichstraße zum zukünftigen Spielplatz ausgebaut werde, was Herr Dr. Kratzsch bejaht.

Beschluss:

Zu I: Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den eingegangenen Anregungen und Bedenken

**Eingabe von Paul und Sabine Jansen
Wohnhaft Billungerweg 12
48429 Rheine**

Abwägungsbeschluss zu 1) und 2)

Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt, die bisherige Anzahl der Baumpflanzungen zu belassen und auf zusätzliche Grünbeete zur Absperrhilfe an Radwegeinmündungen zu verzichten.

3) Wird zur Kenntnis genommen.

Abwägungsbeschluss zu 4)

Verkehrliche Gründe sprechen nicht gegen eine Vergrößerung des Parkstandes von 5,0 m auf 6,0 m Länge. Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt die Verlängerung des Parkstandes von 5,00 m auf 6,00 m.

5) Die Anfrage wurde an die Bauverwaltung weitergeleitet. Die Kosten der Fuß- und Radwege werden nicht auf die Anlieger verteilt.

**Eingabe von Herrn Ulrich Gude,
wohnhaft Willers Kamp 11
48431 Rheine**

Abwägungsbeschluss:

Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt den Tausch von Parkstand und Grünbeet im Bereich Willers Kamp 11.

**Eingabe der Eheleute Carmichael,
wohnhaft Willers Kamp 22
48431 Rheine**

Abwägungsbeschluss:

Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt den Austausch des Grünbeetes gegen einen Parkstand im Bereich des Hauses Willers Kamp Nr. 22.

**Eingabe von Hermann-Josef Kohnen,
wohnhaft Hucksbergweg 1
48429 Rheine**

Abwägungsbeschluss:

Siehe Abwägungsbeschluss zu Eingabe Nr. 3

Abwägungsbeschluss zu 4):

Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt, die Leuchtenzahl im Bereich eines Fuß- und Radwege abzuändern. Auf dem geplanten Fußweg zwischen Willers Kamp und Friedensstraße soll je am Anfang und am Ende eine Laterne installiert werden.

5) Das Anliegen bezüglich der auszubessernden Baustraße wurde an die Bauleitung weitergeleitet.

Zu II: Festlegung der Herstellungsmerkmale

Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt nachfolgende Herstellungsmerkmale für den Ausbau der Straße „Willers Kamp“.

A. Willers Kamp (Verkehrsberuhigter Bereich)

Es ist ein Ausbau als Verkehrsberuhigter Bereich vorgesehen.

a) **Befahrbarer Bereich:**

- Pflasterung eines niveaugleichen Verkehrsberuhigten Bereiches innerhalb der vorgegebenen Straßenparzelle, bestehend aus einer 6,0 m bis 7,0 m breiten Mischfläche aus grauem bzw. rotem Betonrechteckpflaster, d= 8 cm, mit Unterbau, Bauklasse V

Pflasterung von zwei niveaugleichen Fahr- und Gehwegflächen mit je 4,0 m Breite im Bereich des aufgeweiteten Platzes in rotem bzw. grauem Betonrechteckpflaster d= 8 cm, mit Unterbau, Bauklasse V

b) **Parken:**

- Pflasterung von 2,0 m breiten Parkständen (Längsaufstellung) in Betonsteinpflaster anthrazit, d= 8 cm, mit Unterbau
- Pflasterung von 2,5 m breiten Parkständen (Schrägaufstellung) in Betonsteinpflaster anthrazit, d= 8 cm, mit Unterbau im aufgeweiteten Platz

c) **Begrünung:**

- Anlegung von 2,0 m breiten Grünbeeten mit Straßenbaumbepflanzung und Unterpflanzung zur Verschwenkung der Mischfläche und zur Gliederung der Parkplätze
- Anlegung von 1,5 m bis 2,0 m breiten Grünbeeten mit Straßenbaumbepflanzung und Unterpflanzung im Bereich des aufgeweiteten Platzes
- Anlegung eines runden Grünbeetes mit Straßenbaumbepflanzung und Unterpflanzung im Wendehammer

d) **Entwässerung:**

- Straßenentwässerung mittels Straßenabläufen in 30 cm breiten Entwässerungsrinnen mit Anschluss an den vorh. Regenwasserkanal

e) **Straßenbeleuchtung:**

- elektrische Straßenbeleuchtung, Seitenaufsatzleuchte LSS 151-2, 2x 11 Watt, mit einer Lichtpunkthöhe von 4,0 m

B. Fuß- und Radwege

a) **Bauweise:**

- Ausbau von drei Fuß- und Gehwegen in Pflasterbauweise als Verbindung zwischen dem Willers Kamp und der Friedenstraße bzw. der Franz-Tacke-Straße

b) **Straßenbeleuchtung:**

- elektrische Straßenbeleuchtung, Seitenaufsatzleuchte LSS 151-2, 2x 11 Watt, mit einer Lichtpunkthöhe von 4,0 m

- c) **Entwässerung:**
→ Versickerung mittels wasserdurchlässigem Betonsteinpflaster
in den Untergrund

Tonbandfundstelle: I/A/3410

**10. Ausbau Neue Stiege von Dechant-Römer-Straße bis westliche
Parkplatzzufahrt des geplanten Waldfriedhofes
Offenlage der Ausbauplanung
Vorlage: 086/06**

Frau Overesch bittet um Mitteilung, ob eine Durchfahrt der Neuen Stiege durch Poller verhindert werde.

Herr Dr. Kratzsch bestätigt, dass mit 4 Pollern eine Durchfahrt für Autos verhindert werde.

Herr Dr. Kratzsch führt aus, dass zur Abrechnung der Straße nicht nur die Anwohner, sondern auch die Friedhofsfläche zähle. Da soziale Einrichtungen, zu denen auch die Kirchengemeinde zähle, auf entsprechenden Antrag von den Kosten befreit werden könnten, müsse die Stadt Rheine zur Zeit festlegen, wie groß die Fläche des Friedhofes sei. Der dadurch entstehende Verlust müsse noch errechnet werden. Herr Dr. Kratzsch zeigt sich zuversichtlich, dass sich die Kosten pro m² im akzeptablen Bereich befinden werden.

Beschluss:

Der Bau- und Betriebsausschuss nimmt den Ausbautentwurf zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen des Fachbereiches 5/66.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tonbandfundstelle: I/B/0000

**11. Neugestaltung des Dorfplatzes Ortmitte Elte
Vorlage: 065/06**

Herr Löcken berichtet, dass es eine große Bürgerbeteiligung für die Neugestaltung der Ortsmitte gebe. Um den Menschen für dieses Engagement zu danken regt er an, seitens der Verwaltung den Impuls zu geben, die Neugestaltungsmaßnahmen umzusetzen, sobald das Landesamt für Agrarordnung die notwendigen Fördermittel freigebe.

Herr Dr. Kratzsch zeigt sich erfreut über die rege Beteiligung der Elteraner. Er weist den Ausschuss darauf hin, dass die Stadt Rheine aufgrund der angespannten Haushaltslage die Neugestaltung nur **mit** den Fördermitteln in Angriff nehmen könne. Es müsse vonseiten der Stadt Rheine ganz klar das Signal kommen, dass die Umsetzung des Projektes von der Bewilligung der Mittel abhängig sei.

Beschluss:

Der Bau- und Betriebsausschuss nimmt diese Ausführungen zu Kenntnis.

Tonbandfundstelle: I/B/0147

12. Mündlicher Bericht zur Entwicklung des Grundstücksmarktes in der Stadt Rheine im Jahr 2006
Vorlage: 087/06

Herr Schröder berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation über die positive Grundstücksmarktentwicklung der Stadt Rheine. Die Präsentation ist als **Anlage 2** beigefügt.

Herr Kohnen fragt nach, warum der Gutachterausschuss der Stadt Rheine in der Präsentation das Landeswappen führe.

Herr Dr. Kratzsch erklärt, dass Frau Hildebrandt innerhalb der Stadtverwaltung untergebracht sei, in ihrer Funktion im Gutachterausschuss aber autonom arbeite und handle.

Tonbandfundstelle: I/B/1188

13. Gestaltung der Kreisverkehre der Stadt Rheine
Kreisverkehr Rodder Damm/Aloysiusstraße
Vorlage: 088/06

Vor Eintritt in die Diskussion gibt Herr Dr. Kratzsch zu bedenken, dass die Gestaltung eines Kreisverkehrs eng mit dem Stadtteil verbunden sein sollte. Er erklärt, dass Kreisverkehre als Orientierungshilfe für Autofahrer dienen und dass ein „Buddy-Bär“, der als Wahrzeichen für Berlin gelte, nicht im Kreisverkehr Rodder Damm/Aloysiusstraße stehen sollte, da dort der ortsbezogene Zusammenhang fehle. Werbeanlagen für allgemeine Zwecke oder für Unternehmen seien auf Kreisverkehren ebenso unzulässig wie Projekte oder Anlagen, die besondere Aufmerksamkeit für längere Zeit auf sich ziehen. Dieses habe seine Begründung in der Verkehrssicherheit. Der Kreisverkehr gehöre zu den Verkehrsanlagen und dürfe deshalb nicht mit Anzeigen oder Botschaften befrachtet werden, die den/die Autofahrer(innen) vom Fahren ablenken und damit die Verkehrssicherheit der anderen Verkehrsteilnehmer(innen) gefährden.

Weiterhin weist Herr Dr. Kratzsch darauf hin, dass die Namensgebung dem Heimatverein unterliege und nur die Ausgestaltung durch den Stadtteilbeirat Eschendorf erfolgen könne.

Herr Kohnen weist ausdrücklich darauf hin, dass ihm persönlich der „Buddy-Bär“ nicht zusage, dennoch sei seine Fraktion der Auffassung, dass man den Wünschen des Stadtteilbeirates folgen sollte. Wenn es keine zwingenden Gründe gegen die Gestaltung des Kreisverkehrs mit dem Berliner Bären gebe, sei dem Vorschlag des Stadtteilbeirates Eschendorf zu folgen.

Herr Brauer bittet um Klärung, ob der Bau- und Betriebsausschuss überhaupt zu einer Beschlussfassung berechtigt sei.

Herr Dr. Kratzsch erläutert, dass der Bau- und Betriebsausschuss dem Votum für die Gestaltung folgen könne, die Namensgebung aber ausschließlich dem Heimatverein unterliege. Er forderte die Ausschussmitglieder auf, ihre eigene Mei-

nung durchzusetzen und nicht dem Votum weniger Anwohner aus Eschendorf zu folgen.

Ein Kreisverkehr sei auch immer ein Aushängeschild für den jeweiligen Ortsteil.

Herr Löcken schließt sich der Meinung von Herrn Dr. Kratzsch an. Seine Fraktion sei der Auffassung, dass die Gestaltung des Kreisverkehrs immer einen örtlichen Bezug haben sollte. Die Stadt Rheine müsse keine Werbung für Berlin betreiben. Ihm sei auch nicht klar, welchen Bezug der Kreisverkehr am Rodder Damm/Aloysiusstraße zur Hauptstadt Berlin haben solle.

Herr Reiske merkt an, dass das bürgerschaftliche Engagement groß geschrieben werden solle. Diese klassische Bürgerinitiative des Eschendorfer Stadtteilbeirates solle belohnt werden, indem der Bau- und Betriebsausschuss dem Vorschlag des Stadtteilbeirates folge.

Vor der Abstimmung weist Herr Dr. Kratzsch noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass die Gestaltung des Kreisverkehrs nur ein Angebot der Verwaltung an den Stadtteilbeirat sei und dass sich die Mitglieder des Bau- und Betriebsausschusses auch dagegen aussprechen könnten.

Nach dieser intensiven Diskussion lässt Herr Brauer über folgenden geänderten Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschluss:

Der Bau- und Betriebsausschuss begrüßt ausdrücklich die Initiative aus der Bürgerschaft. Dem Vorschlag des Stadtteilbeirates Eschendorf zur Gestaltung des Kreisverkehrs am Rodder Damm/Aloysiusstraße soll gefolgt werden.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen
 6 Nein-Stimmen
 1 Enthaltung

14. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

Es folgen keine Wortmeldungen.

15. Anfragen und Anregungen

a) Ampelschaltung an der Salzbergener Straße

Herr Löcken bittet um Prüfung, ob die Ampelschaltung am Ring Salzbergener Straße/Ecke Neuenkirchener Straße geändert werden könne. Die jetzige Schaltung der Lichtanlage berge Gefahren für die Fußgänger und Radfahrer, da die Schaltung parallel zu den der linksabiegenden Autofahrer verlaufe.

b) Verunreinigung von Radwegen durch Pferde

Herr Weßling bittet, den Reitsportverein Uhlenhook davon in Kenntnis zu setzen, dass der Radweg im Bereich des Reitvereins in hohem Maße durch Pferdekot

verunreinigt sei. Der Verein sei verpflichtet darauf zu achten, dass die Radwege von den Reitern im sauberen Zustand verlassen würden, da die Verunreinigungen ein Gefahrenpotential für die Radfahrer darstellen würde.

c) Gefahrenstelle Paschenaustraße / Russenweg

Herr Kohnen bittet aufgrund der jüngsten Verkehrsunfälle darum, im Bereich Paschenaustraße/Russenweg nochmals zu prüfen, ob die Stadt Rheine dort Maßnahmen ergreifen könne, um das Unfallrisiko zu senken.

Ende des öffentlichen Teils:

18:25 Uhr

Karl-Heinz Brauer
Ausschussvorsitzender

Anke Fischer
Schriftführerin